

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 333.

Dienstag den 28. November.

1848.

An das deutsche Volk!

Deutsche! In ernster Stunde für unser Vaterland spreche ich zu Euch; hört meine Worte mit Vertrauen! Eine beklagenswerthe Spaltung ist eingetreten zwischen der Krone und den Volksvertretern Preußens. In weiten Kreisen hat das deutsche Volk Partei genommen in diesem Streite; es hat es gethan in ruhiger und gesetzmäßiger Haltung. Aber auch die Stimme der Leidenschaft ertönt und sie entzündet neue Leidenschaft. Ein Theil der preussischen Volksvertreter hat beschlossen, daß die Erhebung der Steuern einzustellen sei. Die Bande des Staatslebens sind dadurch gelockert, die bürgerliche Gesellschaft ist tief erschüttert, Preußen und mit ihm ganz Deutschland stehen auf der Schwelle des Bürgerkrieges. Preußen! Die zu Frankfurt versammelten Vertreter des deutschen Volkes haben in so verhängnißvollem Augenblicke das ausgleichende Wort des Friedens gesprochen. Die Reichsversammlung hat verlangt, daß Preußens König sich mit Männern umgebe, welche das Vertrauen des Landes genießen. Sie hat die Euch gewährten und verheißenen Rechte und Freiheiten feierlich verbürgt; sie hat Euch gegen jeden Versuch einer Verinträchtigung derselben ihren Schutz zugesagt. Sie hat aber auch zugleich den auf die Einstellung der Steuererhebung gerichteten Beschluß der preussischen Volksvertreter für nichtig erklärt. Preußen! Die Reichsversammlung zu Frankfurt vertritt die Gesamtheit der deutschen Nation, ihr Ausspruch ist oberstes Gesetz für Alle! Deutsche! In voller Uebereinstimmung mit der Reichsversammlung werde ich handeln. Ich werde die Vollziehung jenes Beschlusses nicht dulden, welcher durch Einstellung der Steuererhebung in Preußen die Wohlfahrt von ganz Deutschland gefährdet. Ich werde aber auch die Bürgschaft der Rechte und Freiheiten des preussischen Volkes zur Geltung bringen; sie sollen ihm unverkümmert bleiben, wie allen unsern deutschen Brüdern. Ich rechne auf Euch, Preußen; Ihr werdet mir beistehen; Ihr werdet jede Ungesetzlichkeit, jede Gewaltthat meiden und Euch der Freiheit werth zeigen. Haltet den Frieden, ich werde ihn wahren. Deutsche! Auf Euch Alle rechne ich. Steht Ihr zu mir, wie ich zu Euch stehe! Das längst ersehnte Ziel, nach dem wir streben, ist näher gerückt, bald wird das Verfassungswerk für Deutschland vollendet und unser schönes Vaterland wird in Einheit und Freiheit groß und mächtig sein!

Frankfurt a. M., den 21. November 1848.

Der Reichsverweser **Erzherzog Johann.**

Die Reichsminister: Schmerling, Peucker, Duckwisch, Beckerath, R. Mohl.

Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat folgende Verordnung erlassen:

„Das unterzeichnete Ministerium entnimmt so eben aus einem im Generalanzeiger erschienenen

„Mundschreiben an alle deutsche Arbeiter,“

„daß das Centralcomité für die deutschen Arbeiter eine Aufforderung zu allgemeiner bewaffneter Erhebung der Arbeiter erlassen hat.

„Diesem offenbar zur Anarchie führenden Beginnen, wodurch die neuerliche, auf gesetzlicher Bestimmung beruhende Verordnung wegen der bewaffneten Vereine und der Freischaaaren verlegt wird, ist ohne Zeitverlust entgegen zu treten u. c.“

„Dresden, am 24. November 1848.

Ministerium des Innern.

„Oberländer.“

Indem wir diese Ministerialverordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zu deren Nachachtung auf, bringen dabei die gesetzliche Vorschrift vom 11. April dieses Jahres, nach welcher bewaffnete Vereine außerhalb der Communalgarde und unabhängig von dem Commando derselben nicht bestehen dürfen, nochmals in Erinnerung und warnen wiederholt und nachdrücklich vor dießfalligen gesetzwidrigen Schritten.

Leipzig, am 25. November 1848.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Klinger.

Stengel.

Bekanntmachung, den Wochenmarkt in der Marienvorstadt betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 4. December d. J. an an den Montagen, Mittwochen und Freitagen jeder Woche auf dem Ransf'schen Platze in der Marienvorstadt ein Wochenmarkt für jede Art von Markt-Victualien stattfinden wird. — Fällt auf einen der genannten Tage ein Festtag, so kommt der Markttag in Wegfall.

Leipzig den 11. November 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Klinger.

Auswärtige Fruchtpreise.

Bischofswerda, 23. Nov.: Weizen 4, Roggen 2—2¹/₆, Gerste 1 fl 18—22 fl , Hafer 1—1 fl 2 fl , Butter 13 fl 8 S .
Gamenz, 23. Nov.: Weizen 4—4¹/₂, Roggen 2—2 fl 7 fl , Gerste 1²/₃—1⁵/₆, Hafer 1¹/₆—1¹/₂ fl , Butter 12¹/₂ fl .
Döbeln, 23. Nov.: Weizen 4—4¹/₆, Roggen 2¹/₁₂—2¹/₆, Gerste 1⁷/₁₂—1³/₄, Hafer 27¹/₂ fl bis 1 fl , Erbsen 2¹/₆ bis 2¹/₂ fl , Butter 14—15 fl 2 S .
Dresden, 23. Nov.: Weizen 4—4²/₃ fl , Roggen 2—2 fl 7 fl , Gerste 1 fl 25—27 fl , Hafer 1 fl 2—8 fl .

Eilenburg, 22. Nov.: Roggen 2¹/₆, Hafer 1¹/₄ fl .

Glauchau, 23. Nov.: Weizen 4¹/₁₂—4¹/₄, Roggen 2¹/₆—2¹/₂, Gerste 1 fl 25—28 fl 2 S , Hafer 1—1¹/₆, Erbsen 2²/₃—2⁵/₆ fl .

Lichtenstein, 22. Nov.: Weizen 4¹/₂, Roggen 2⁷/₁₂, Gerste 2¹/₁₂, Hafer 1¹/₂ fl .

Löbau, 23. Nov.: Weizen 3³/₄—4¹/₆, Roggen 1¹¹/₁₂—2¹/₄, Gerste 1⁷/₁₂—1⁵/₆ fl , Hafer 27¹/₂ fl bis 1¹/₁₂ fl , Erbsen 2²/₃—3 fl , S. Weizen 2²/₃—3¹/₆ fl , Wicken 1 fl 21 fl , Hirse 5⁵/₁₂, Grütze 3¹/₆ fl .

Pirna, 23. Nov.: Weizen 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$, Roggen 2-2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$, Gerste 1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{10}$, Hafer 1 $\frac{1}{15}$ - 1 $\frac{1}{15}$, Erbsen 2 $\frac{1}{2}$ 5 - 11 $\frac{1}{2}$, Butter 14 $\frac{1}{2}$.

Radeburg, 22. Nov.: Weizen 3 $\frac{1}{2}$ - 4 $\frac{1}{2}$, Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 1 bis 6 $\frac{1}{2}$, Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 22 - 26 $\frac{1}{2}$, Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 1 - 9 $\frac{1}{2}$, Erbsen 2 $\frac{1}{2}$ 15 - 22 $\frac{1}{2}$.

Waldburg, 22. Nov.: Weizen 4 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 23 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$, Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$, Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$, Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$.

Leipziger Börse am 27. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	88 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner .	97	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	20	—
Berlin-Anhalt La. A.	80 $\frac{1}{2}$	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	162	—
do. La. B.	80 $\frac{1}{2}$	—	Sächs.-Schlesische	73 $\frac{1}{2}$	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	76
Chemnitz-Riesaer .	—	25 $\frac{1}{2}$	Thüringen	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	92
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	87 $\frac{1}{2}$	—

Leipzig, den 27. November. Delpreise. Rüböl ohne Geschäft.
 Spiritus loco 21 $\frac{1}{2}$ - 21 Thlr.

Börse in Leipzig am 27. November 1848.
 Course im 14 Thaler-Fuss.

Amst.	Ang.	Gen.	Amst.	Ang.	Gen.	Leipz. St.-Obl.	Ang.	Gen.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	—	143 $\frac{1}{2}$	And. ausl. L'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12 $\frac{1}{2}$ *)	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . .	88 $\frac{1}{2}$	—
Augsb. pr. 150 Ct. fl.	—	102 $\frac{1}{2}$	K. russ. wicht. Imp.: 5 Ro. pr. St. Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	—	5. 17 $\frac{1}{2}$	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	78 $\frac{1}{2}$
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. do.	—	6 $\frac{1}{2}$ +)	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	—	74 $\frac{1}{2}$
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ L'd'or.	—	112 $\frac{1}{2}$	Bresl. do. do. s. à 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	—	6 $\frac{1}{2}$	s. lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	82 $\frac{1}{2}$
à 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Passir. do. do. s. à 65 As = do.	—	6	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	96
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden s. do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	97	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2	Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$	—	—
in S. W.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. s. do.	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	75 $\frac{1}{2}$
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	—	—	Silber do. do. s. do.	—	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$) . . .	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ do. do.	—	—
Paris pr. 300 Francs	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . .	—	75	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ à 500 $\frac{1}{2}$ do. do. à 5 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	86 $\frac{1}{2}$	Wien B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . .	—	100 $\frac{1}{2}$	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$. . .	140	—
Preuss. Frd'or 5 $\frac{1}{2}$ idem s. do.	—	—	Action d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 $\frac{1}{2}$, später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	97	—
			R. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. kleinere . . .	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$	—
						Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	25 $\frac{1}{2}$
						Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	20	—
						Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	162	—

Bekanntmachung.

Erbtheilung halber soll

- das zu Gohlis sub Nr. 19 des Brandcatasters gelegene, einen Flächenraum von 30 Aekern 115 □ Ruthen haltende, und mit 1230,24 Steuereinheiten behaftete Gut sammt Zubehör und der diesjährigen Ernte, so weit sie noch vorhanden, jedoch ausschließlich der ad 2 und 3 genannten Parcellen;
- die Ackerparcelle Nr. 96 des Flurbuchs für Gohlis, einen Flächenraum von 118 □ Ruthen haltend und mit 10,86 Steuereinheiten belegt;
- die Ackerparcelle Nr. 128 des Flurbuchs für Gohlis, einen Flächenraum von 84 □ Ruthen haltend und mit 10,16 Steuereinheiten belegt;
- das bisher zu dem unter Nr. 1 gedachten Gute gehörig gewesene, neuerlich von demselben abgetrennte, einen Flächenraum von 95 □ Ruthen einnehmende und mit 185,7 Steuereinheiten belegte sogenannte alte Wohnhaus nebst Hof, Holzställen, Plumpen, Garten und Gartenhaus

den 14. December 1848

an Gerichtsstelle in Gohlis an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher alle diejenigen, welche genannte Grundstücke zu erwerben gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationsstermine bis Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu eröffnen und zu erwarten, daß, wenn an gedachtem Tage die Uhr auf dem

Schloßgutthurme Mittags zwölf ausgeschlagen haben wird, die Grundstücke denjenigen, die das höchste Gebot gethan, käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibungen der Grundstücke sub 1 und 4 und Bedingungen des Verkaufs hängen in hiesiger Oberschenke aus.

Gohlis, am 1. November 1848.

Die Gerichte alhier.

Stimmel. Rour.

Auction.

Von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht sollen den 1. December 1848 von Vormittags 9 Uhr an in dem Gasthose zum Engel in Taucha die zu dem Nachlass des verstorbenen Gasthofsbesizers und Fleischermeisters Carl Gottfried Schröter zu Taucha gehörigen Mobilien an Vieh, Schiff und Geschirr, Getreidevorräthen, Kleibern, Wäsche, Betten, Meubles, Haus- und Wirtschaftsgeschirren öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Ein Verzeichniß der vorkommenden Gegenstände ist dem, in dem Gasthose zum goldenen Löwen in Taucha ausgehängten Patente beigelegt.

Leipzig, den 14. November 1848.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmel. Thon.

Bekanntmachung.

Es befinden sich 44 Döckchen baumwollenes Garn von verschiedener Farbe in unserer Verwahrung, welche mit Papier umwickelt in der Flur eines in der Hainstraße gelegenen Hauses und zwar hinter einem Fasse verborgen gefunden worden sind.

Wir fordern hierdurch Jedermann, welchem dergleichen Garn abhanden gekommen ist, auf, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig den 25. November 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gericht sollen

den 15. December 1848

von Vormittags 9 Uhr an die zum Marx'schen Gute in Gohlis gehörigen Inventariengegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Kauflustige haben sich an ernanntem Tage in dem Marx'schen Gute einzufinden und wird hierbei bemerkt, daß ein ungefähres Verzeichniß der zu verkaufenden Gegenstände in der Oberschenke zu Gohlis aushängt.

Gohlis, am 6. November 1848.

Die Gerichte alhier.
Stimmel.

Rour.

Bei Adler & Diege in Dresden ist erschienen und in Leipzig in der Buchhandlung von F. E. Herbig, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Wahlbezirks-Karte

zu den bevorstehenden Wahlen der Abgeordneten zur sächsischen Ständeversammlung mit Angabe der 75 Bezirke der 2. und 25 Bezirke der 1. Kammer, so wie der Wahlbezirks-Ausschuß-Orte. Querfolio. Preis 5 Ngr.

Durch mich kann bezogen werden:

Gefang aus den Gräbern in Friedrichshain.

Ein

Auf ins Leben von Hugo le Juge.

Preis 2 1/2 Ngr.

Colporteurs empfangen angemessenen Rabatt.

Eine Dichtung, ausgezeichnet durch Form, dichterischen Schwung und Gehalt. Der Reinertrag ist von dem Unterzeichneten zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt.

Leipzig.

Otto Spamer.

Hört! Hört!

Allen, denen das Nothwendigste in der Hausbibliothek, eine gute Weltgeschichte, fehlt, empfehle ich die beste

Allgemeine Weltgeschichte

von Rotteck.

6. Auflage, mit Zugrundelegung seines größeren Werkes.
10 Theile in 5 Bden. 120 Druckbogen.

Preis für alle 10 Theile nur 1 1/2 Ngr.!!!
Ludwig Schreck.

Bei J. Fr. Glück, Königsplatz Nr. 14, sind vorräthig:

Stimmzettel

zur Wahl in die erste und zweite Kammer.

(Mit den richtigen Anmerkungen.)

Ich mache die Herren Gerichtshalter darauf aufmerksam, daß dieselben nach dem Schema des löbl. Landgerichts hier sind.

Bei Siegel & Stoll, Universitätsstraße Nr. 8, ist zu haben:
Conrad, Trauermarsch zur Todtenfeier Nob. Blums.
Für Pianoforte. 2 1/2 Ngr.

So eben ist eingetroffen:

Brennglas
komischer Volkskalender für 1849
mit vielen Illustrationen von Gosemann.

Preis 10 Ngr.

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Bei Theodor Thomas, Petersstraße Nr. 14, ist so eben eingetroffen:

Brennglas, komischer Volkskalender für 1849.

Preis 10 Ngr.

Zu D. Böschers vielerlei schon begonnenen französischen und englischen Lehrgängen können noch Theilnehmer von jeder Bildungs- und Vermögensstufe beitreten. Auch wird er einen oder mehrere italienische Kurse halten. Da er die philosophischen Wissenschaften, z. B. die Logik und die Psychologie und 5 fremde Sprachen und zwar die neueren an Orten, wo sie leben, studirt hat, so dürfte er im Stande sein, französisch, englisch und italienisch nicht nur richtig und gründlich, sondern auch leicht und schnell zu lehren. Am obern Park Nr. 10.

Gründlicher Clavierunterricht für Anfänger wird von einem jungen Mädchen ertheilt. Näheres zu erfragen in der Petersstraße im Gewölbe bei Herrn Laue.

Bade-Anzeige.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß vom 27. dieses im Dampfbad wieder gebadet werden kann und empfiehlt zugleich seine warmen Bäder.
E. Gebhardt in Reichels Garten.

Ich habe die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich meine, unter der Firma von

A. Ph. Asmus Wwe.

bestandene Garn- und Posamentierwaaren-Handlung Herrn

Julius Merseburger

käuflich überlassen habe.

Indem ich für das mir seit einer langen Reihe von Jahren erwiesene Vertrauen und Wohlwollen aufrichtig danke, bitte ich dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.
Leipzig den 28. November 1848. Ergebenst
P. h. A s m u s.

In Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir das auf mich übergegangene
Seiden-, Garn-, Band- und Posamentierwaaren-Geschäft

unter der neuen Firma:

Julius Merseburger,

sonst A. Ph. Asmus Wwe.,

einem geehrten Publicum mit der Versicherung zu empfehlen, daß ich durch billige Preise und gute Waare das mir geschenkte Vertrauen rechtfertigen werde.

Leipzig den 28. November 1848.

Hochachtungsvoll
Julius Merseburger.



Donnerstag den 30. November fährt ein Meubleswagen leer nach Dresden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich beim Hausknecht im Gasthof zur Stadt Dresden zu melden.

*
— Weissnähen, besonders seiner Oberhemden etc. —
— Stickerelen aller Art, auch franz. in Battist-Lücher etc.
— Vorzeichnen zum Sticken, — Wäschezeichnen —
wird unter Garantie der billigsten, modernsten und dauerhaftesten Ausführung Poststraße, Vogels Haus, 3 Treppen rechts-angegenommen.

Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach:
„Ende des Thurmbaues zu Babel“,
 auf der **Stadtbibliothek** ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10^{1/2} Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein Eintrittsgeld von 2^{1/2} Ngr. für die Person, geöffnet.
 Wir müssen mit Bedauern darauf aufmerksam machen, daß wir den Carton nur noch wenige Tage hier zurüchhalten können.
Das Directorium des Kunstvereins.

Kunstanzeige.

Der Unterzeichnete ist in Folge der ihm während seiner Ausstellung deutscher Zeitgenossen erteilten Aufträge zur Aufnahme von Lichtbildnissen und seiner Anzeige vom 9. d. M. veranlaßt worden, sich für kurze Zeit hier zu diesem Zwecke einzurichten. Er beehrt sich, dies Kunstfreunden ergebenst anzuzeigen und ist bereit, fernere Aufträge in diesem Fache entgegen zu nehmen.

Das Atelier ist Poststraße Nr. 43, im Hause des Buchhändler Herrn Barth, 2 Treppen hoch. Die Preise der Portraits richten sich nach ihrer Größe, von 3 Thlr. bis zu 14 Thlr.
Hermann Blow, Maler und Photograph von Hamburg.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe
 in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldenen Engel.

Robert + Blum. Trauer-Beichen

in der Expedition der D. N.-Cocarden (Kaufhalle im Hofe) und bei **L. Schreck**, Universitätsstr. bei **Adolph Görigsch**, Markt. **S. Matthes**, Neumarkt 7. **F. Wauer**, Markt.

Traugott Leuner in Sebnitz in Sachsen,

eigene Fabrik
 von allen Gattungen leinener und baumwollener **Coutils**, von dergleichen bunten **Bett- und Meubles-Drells** und von **Feder-Leinwand**, hält Lager in Leipzig zu Fabrikpreisen bei **Franz Jünger**, Nicolaistraße Nr. 47 am Kirchhofe.

Bekanntmachung.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publicum mein auf einer amerikanischen Mühle gemahlenes Weizenmehl, welches sich vorzüglich zur Stollenbäckerei sehr gut eignet, und verkaufe selbiges zu einem angemessenen und billigen Preis, à Mese 10 Ngr., besten Weizengries, starke und feine Sorte, à Pfund 2 Ngr., echte Eier-Fadennudeln eigener Fabrik, à Pfund 3 Ngr., im Ganzen billiger.
C. F. Wolf am Dresdner Thore, der Einnahme schrägüber.



hält stets Lager von Whist-, Lhombre-, Piquet-, sowie feinen und ordinären Schwerdt-Karten in ausgezeichneter Waare zu den billigsten Preisen bei **Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Grimma'sche Strasse Nr. 14.**

GT Von Britanniametall-Speise-, Kaffee- und Vorlegelöffeln
 erhielten starke Zusendung in vorzüglich guter und starker Waare und verkaufen sehr billig **Gebrüder Tecklenburg.**

Außer meinen neuen Waaren für den Winter empfehle ich nachstehende Partien bedeutend unter den regelmäßigen Preisen:
 2 Ellen breite **Tibets** in allen Farben, . . . Elle 15 bis 20 ngr.
 2^{1/2} = breite **Lama's u. Flanelle** zu Mänteln, Elle 20—25 ngr.
Carrierte Napolitains in der früheren guten Qualität, 4, 5—6 ngr.
Halbwollene Fantasie Stoffe, . . . Elle 3, 4—5 ngr.
Fil de chèvre mit seidenartigem Lustre, die Robe 3—4 ngr.
Mouffeline de laine (Halbwolle), die Robe 2, 2^{1/2}—3 ngr.
Mouffeline de laine (Ganzwolle), . . . die Robe 5—6 ngr.
 Feinen ^{3/4} breiten **Kattun** in hellen u. dunklen Mustern, Elle 3—4 ngr.
 Feinen ^{1/4} = **Kattun** = = = = Elle 2, 2^{1/2}—3 ngr.
 Feinen gedruckten **Jaconet**, . . . die Robe 2—3 ngr.
Gedruckte Barèges, . . . die Robe 3—4 ngr.
Ballroben von verschiedenen Stoffen, . . . die Robe 2, 3—4 ngr.
Gestreifte und schottisch carrierte Seidenzeuge, die Robe 9—10 ngr.
Schwarze Glanztaffete, . . . die Robe 9—10 ngr.
Große dick wollene Umschlagetücher, . . . à 2—3 ngr.
J. S. Meyer,
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

A. Heinrich

empfehle dem geehrten Publicum sein assortirtes jütändisches, englisches und deutsches Strumpfwarenlager, Hamburger und englisches Strickgarn, Buckskin- und alle anderen Sorten Handschuhe im En gros- und En detail-Verkauf zu den billigsten Preisen. Reichsstraße, Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 19.

Die Tapissier-Manufactur von **C. Liebherr** empfiehlt die neuesten Dessins angefangener und fertiger Stickereien zu billigsten Preisen.

Gummi-Schuhe mit Sohlen in allen Grössen, französische seidene Regenschirme, Eisenguss-Regenschirm- und Ofengeräth-Halter, **Messing-Ofengeräthschaften und Aufhänger**, empfiehlt **C. Albert Bredow, Mauricianum.**

Gummi-Schuhe

in allen Grössen empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Meiner, Petersstraße Nr. 46.**

Für Raucher.

Feuerzeuge in Schildkrot, schottisch lackirtem Holz, Fischhaut, Neusilber, plattirt, und Messing, sowie Cigarren-Pfeifen, kurz und lang zu gebrauchen; feine Cigarrenspitzen in Bernstein, desgl. sauber geschnittene in Meerschäum, und die beliebten Weichselspitzen mit und ohne Meerschäum empfiehlt **G. B. Seifinger, Mauricianum.**

24. Großes Lager. 24.

Fertige Damenmäntel, Mantillen, Morgenröcke zu bedeutend herabgesetzten Preisen sind zu haben große Fleischergasse Nr. 24 bei **Carl Geling.**

A u s v e r k a u f

von **Tischdecken und Fußteppichen**, abgepaßt und in Rollen (von letzteren auch beliebiges Maß) zu sehr zurückgesetzten Preisen bei **E. Donauer, Kochs Hof.**

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Fabriklager von **Leop. Chr. Wezlar**, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Verkauf. Damenkleiderstoffe, Mäntelstoffe, Umschlagetücher, nebst vielen andern Ausschmittwaaren werden billig verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

Um mit unserem Band-, Strumpf-, Galanterie- und Modewaaren-Geschäft, worunter sehr empfehlenswerthe Gegenstände zu Geschenken sich befinden, so schnell wie möglich zu räumen, verkaufen wir Alles unter dem Einkaufspreis, wovon sich die uns mit ihrem Besuch Beehrenden überzeugen werden.

F. W. Schmidt & Comp.,
Markt, Stieglitzens Hof.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Leynath sollen jetzt sehr billig verkauft werden Burnusse, Röcke, Westen, Beinkleider und Schlafrocke 150 Stück: **Petersstraße Nr. 17.**

Wurmtabletten für Erwachsene und für Kinder, welche sie gern nehmen, von acht berühmten Doctoren durch Atteste empfohlen, jetzt nur zu haben **Stockenstraße Nr. 39 parterre, Herrn Schmagers Haus.**

Zu verkaufen ist Dr. **Wolfs** Conversations-Lexikon, ganz neu, mit eleganten Stahlstichen, zu billigem Preis. Zu erfragen beim Kellner in der Restauration der sächs.-baier. Staats-Eisenbahn.

Hausverkauf. Ein sehr gut rentirendes Haus in bestem baulichen Zustande soll Verhältnisse halber billig und mit wenig Anzahlung verkauft werden.
J. Knöfel, Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Zu verkaufen ist ein elegantes **Pianoforte**, gut gehalten, **Tauchaer Straße Nr. 6 parterre.**

Zu verkaufen sind 4 Stück Doppelfenster, 3 Ellen hoch und 1 Elle 18 Zoll breit. Näheres zu erfragen beim Hausmann im **Mauricianum, Grimma'sche Straße Nr. 16.**

Zwei gut gehaltene **Liverpool-Lampen** sind billig abzulassen im **Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 46.**

Zu verkaufen stehen billig 3 alte gegossene Stubenöfen, ein Kohlendämpfer von neuem Blech und eine schöne Lampe mit messingenen Ketten, Gewicht und Doppelrolle: **Peterskirchhof Nr. 6.**

3 Stück 2rädrige Handwagen sind sofort zu verkaufen. Näheres beim Herrn **Gastwirth Ulrich, Dresdner Hof.**

Zu verkaufen ist ein kleiner schwarzer langhaariger Spitzhund, von einer Herrschaft hinterlassen, **Friesländer Race, Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude 3 Treppen.**

Ein schöner **Wachtelhund**, englische Race, steht billig zu verkaufen: **Pleißengasse Nr. 9, 2 Treppen.**

Echte Havanna-Cigarren in Bleipackung, das Packet 25 Stück enthaltend, à 12 1/2 Ngr., empfiehlt das Commissionslager von **D. S. Augener & Comp.** aus Bremen, **Hainstraße im Stern**, neben dem Hotel de Pologne.

Kieler Sprotten

in neuer fetter Waare empfiehlt und verkauft
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Frisch gefüllten Schweinshopf,
Trüffelwurst und Frankfurter Würste empfiehlt
G. Sönemann, Reichsstraße Nr. 55.

Straßb. Gänseleber-Pasteten


in Terrinen,
frische Solsteiner Austern,

frische Schellfische,
frischen Dorsch,
Kieler Sprotten, Speckpöcklinge,
Cappler Pöcklinge, geräucherte Schnepel,
geräucherten Lachs
erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

 Reine großen frischen Schellfische sind eingetroffen im Salzgefäßen bei **Theodor Schwennicke.**

 Frische Schellfische, frischen Dorsch pr. Pfd. 7 1/2 Ngr., mar. Aal u. Lachs, große Lauenb. Neunaugen, beste Hamb. Schmelzbutter, Böhmisches Pflaumen, große rh. Prünellen, Russische Zuckerschoten, große Lüneburger Käse, Anchovis in Fäßchen und einzeln empfiehlt
Friedrich Schwennicke, Markt Nr. 8.

Hamburger Pöckelrindfleisch,
à Pfund 3 und 5 Ngr., empfiehlt **G. Sönemann,**
Reichsstraße Nr. 55, Selliers Haus.

 Frische Hamb. Schmelzbutter à Pfd. 7 1/2 Ngr., süßes Pflaumenmus 18 u. 25 Pf., Türkische u. Thüringer Pflaumen 24 u. 18 Pf. u. gutkochende böhm. Hülsenfrüchte empfiehlt
V. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Feines Kuchenmehl

von bekannter Güte aus der Leipziger Dampf-Walzmühle empfiehlt zum Mühlpreise **G. S. Seun, Halle'sche Straße Nr. 12.**

Mit ausgezeichnetem frischen Pflaumenmus ist angekommen und verkauft im Ganzen und einzeln das Pfund 18 Pf. in der goldenen Krone, große Fleischergasse, **Bösel aus Helfte.**

Hasenfelle kauft fortwährend à Stück 2 und 3 Ngr.
Kaybahn & Comp., Gewölbe Markt Nr. 5.

Hasenfelle pr. Stück 2 bis 3 1/2 Ngr. kauft
F. Köst, Gewölbe Tuchhalle; Wohnung Barfußmühle.

Eine Geldcasse, nicht zu groß, wird billig zu kaufen gesucht. Wer eine dergleichen zu verkaufen Willens ist, melde sich unter der Adresse A. F. in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht werden einige Scheffel mittlere Pflastersteine, und bittet man deshalb Anzeige zu machen **Katharinenstraße Nr. 3, 3 Treppen.**

Duale Lagerfässer, 1/2 Eimer enthaltend, werden zu kaufen gesucht. Von wem? ist zu erfragen in der Expedition dieses Bl.

Rudolph Fries

empfiehlt sich dem achtbaren Publicum im Einkauf getragener Kleider jeder Art, Uhren, Wäsche, Tischzeug, Betten, Schuhwerk ic., und versichert die bestmöglichen Preise zu zahlen. Geschäftslocal: **Grimma'sche Straße Nr. 24, erste Etage.**

3000 Thlr. zur ersten Hypothek, 8500 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit auf hiesige Grundstücke und 4000 Thlr. auf ein Landgrundstück werden gesucht durch **Adv. G. Kori, Reichsstraße 55.**

Gesucht werden gegen vorzügliche Hypothek 5000, 3000, 2500 und 500 Thlr. **Adv. Kind, Katharinenstraße Nr. 14.**

800 bis 1000 Thaler sind gegen erste Hypothek an Landgrundstücken auszuleihen durch **Adv. Carl Schope, Brühl, Kranich.**

Leute, die gesonnen sind, einen kleinen älternlosen Knaben zu sich zu nehmen, haben sich zu melden **Poststraße Nr. 17/1203 bei Frau Müller.**

Gesucht wird ein Lehrer für englischen Privatunterricht, wo möglich ein geborener Engländer. Adressen unter G. E. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Handlungslehrling

wird für ein hiesiges Geschäft gesucht durch Herrn **Moritz Schumann, Grimma'sche Straße, Universitätsgebäude.**

Gesucht wird zum 1. December ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen und Billard zu spielen versteht, in der **Tauchaer Straße Nr. 11.**

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres bei **Mad. Wille** auf dem Markte in der **Kammacherbude.**

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes Hausmädchen mit guten Attesten bei **F. Möbius, Reichsstraße Nr. 8/9.**

Für eine größere Hauswirthschaft wird zu Weihnachten eine perfecte Köchin, die gute Zeugnisse beibringen kann, gesucht. Betreffende Anmeldungen sind zu machen Wasserkunst Nr. 1.

Zum sofortigen Antritt wird Krankheit halber ein nicht zu schwaches Dienstmädchen gesucht Gerbergasse Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird bis zum 1. December ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit und muß das Nähen gelernt haben. Nur solche können sich melden Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 19.

Für den 1. December wird ein ordentliches, solides und ehrliches Dienstmädchen gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 24, 2. Etage, in den Vormittagsstunden.

Ein Kutscher, welcher mehrere Jahre, laut seiner Atteste, mit gutem Betragen gedient und gegenwärtig noch in Diensten steht, sucht bis zum 1. December oder Neujahr in gleicher Stellung oder auch als Reitknecht Unterkommen. Näheres gefälligst bei **J. S. Otto** am Kopplatz, goldene Brezel.

Eine Wittve sucht recht dringend noch mehr Beschäftigung in der Nähterei. Näheres Frankfurter Straße Nr. 52, im Hofe links 1 Treppe.

Zum 1. December wünscht ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten geübt, auch das Kochen versteht, als Jungemagd eine Stelle; selbige hat in großen Häusern auswärtig gedient und ist mit guten Zeugnissen versehen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22, im Hofe 1 Treppe.

Eine ganz zuverlässige Kindermuhme, welche durch Verhältnisse bloß entlassen und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, desgleichen ein Mädchen, welches sehr gut kocht und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, auch die besten Empfehlungen hat, suchen bei anständigen Herrschaften einen Dienst. Näheres bei Frau **Bergmann**, Weststraße Nr. 1657.

Eine allein stehende solide Wittve, nicht von hier, die schriftlich und mündlich empfohlen werden kann und selbstständig eine Wirthschaft zu führen versteht, sucht ein baldiges Unterkommen, hier oder außerhalb. Näheres bei **J. S. Otto**, goldene Brezel, 3 Tr.

Gesucht wird am Markte ein Gewölbe oder eine Bude der Außenseite zur Hälfte, um jährlich 3 Messen mit ausstehen zu können. Herr **Tobias Keil** giebt hierüber nähere Auskunft.

Gesucht wird ein wo möglich gleich beziehbares kleines freundliches Familienlogis nahe am L.-D. Bahnhofe. Gefällige Adressen bittet man beim Portier genannten Bahnhofes abzugeben.

Zu mietben gesucht wird ein Verkauflocal in lebhafter Lage der Stadt, zu Neujahr beziehbar. Adressen werden Poststraße Nr. 3, 1. Etage, erbeten.

Gesucht wird in der innern Stadt oder an der Promenade für Ostern 1849 ein Parterre oder erste Etage als Familienlogis, nebst einer Niederlage. Gefällige Offerten nebst Preisangabe beliebe man unter der Adresse C. B. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auf! — Ein Herr sucht sogleich ein einfach meublirtes, helles Zimmer in ruhiger Gegend. Adressen unter Dr. B. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein stilles solides Frauenzimmer, welches am Tage auf Arbeit geht und ein Bett hat, kann billig mit einer Dame zusammen wohnen. Zu erfragen Zeiger Straße an der kl. Burggassenecke Nr. 9, 2 Treppen, bei Madame **Neumann**.

Zu verpachten ist eine Schenkewirthschaft mit Inventar. **Julius Knöfel**, Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Der Gasthof zu grünen Schenke in Anger soll, nebst Inventarium und der Feldwirthschaft, sofort verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt

Adv. **Winter**, Markt Nr. 9, 3 Treppen.

Vermietbung.

Im Donnerschen Hause am sächsisch-bairischen Bahnhofe ist sofort oder für Ostern annoch die erste, höchst elegant eingerichtete Etage zu vermietben. Miethlustige haben sich wegen Besichtigung derselben an den Hausmann zu wenden.

Adv. **Alexander Kind**, im Dufourschen Hause Nr. 14 der Katharinenstraße.

Zu vermietben ist eine freundlich meublirte Stube nebst Alkoven und sogleich zu beziehen: neue Straße Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermietben ist ein Familienlogis und kann sogleich bezogen werden, nebst einer großen und zwei kleineren Niederlagen. Das Nähere darüber ist zu erfahren beim Eigenthümer im Brühl Nr. 57.

Im Hause Neumarkt Nr. 628 ist die erste Etage für 160 Thlr. und die 4. Etage für 110 Thlr. jährlichen Mietzins von Ostern 1849 an zu vermietben. Dr. **Gustav Haubold**.

Einige anständig meublirte Zimmer nebst Schlafcabinets und Aussicht nach der Promenade sind sofort gr. Fleischerg. 21 (Stadt Gotha) im Hintergebäude in 1. Et. zu vermietben. Näheres daselbst.

Zu vermietben ist eine Familienwohnung in guter Meßlage, Böttchergäßchen Nr. 3, 3 Treppen hoch, und Näheres darüber bei **J. A. Böbler** daselbst zu erfragen. Auch kann dasselbe noch vor Ostern nächsten Jahres bezogen werden.

Eine 2. Etage, fast noch ganz neu decorirt, Sommerseite, Aussicht auf die Promenade, ist sofort zu vermietben: Packhofplatz Nr. 5.

Auf dem Königsplatz Nr. 19 ist die 3te Etage künftige Ostern zu vermietben; dieselbe besteht in 8 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Auf dem Königsplatz Nr. 19 ist ein Parterrelogis zu vermietben, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, und eignet sich vorzüglich für ledige Herren und kann sofort bezogen werden. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermietben ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube, meßfrei, Dresdner Straße Nr. 63, Seitengebäude Nr. 2, 3. Etage Thüre links.

Zu vermietben ist in der Georgenstraße Nr. 13, Ostern 1849 zu beziehen, die erste Etage von 6 Stuben nebst Zubehör, ingleichen von selbiger Zeit an werden in demselben Grundstücke mehrere Abtheilungen Garten auch abgelassen. Näheres daselbst zu erfragen Georgenstraße Nr. 13.

Zu vermietben sind 2 meßfreie Stuben an ledige Herren im Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen, die Aussicht auf den Neumarkt, die eine kann auch sogleich bezogen werden.

Zu vermietben ist eine Stube nebst Alkoven für ledige Herren, Aussicht auf den Markt: Thomaskirchhof Nr. 1, dritte Etage.

Auch ist daselbst ein großer Epheu zu verkaufen.

Zu vermietben ist in der angenehmsten Lage eine freundliche, meublirte Stube und Schlafbehältniß an einen soliden Herrn und sogleich oder auch später zu beziehen. Näheres Kopplatz Nr. 9, neben dem Kurprinz, vorn heraus 3te Etage.

Zu vermietben ist die erste Etage im Böttchergäßchen Nr. 4 sofort oder zu Weihnachten.

Ein kleines Familienlogis ist an stille anständige Leute zu vermietben Rosenthalgasse Nr. 7.

Zu vermietben ist sofort eine Niederlage für 22 Thlr. und von Weihnachten d. J. ein Logis für 72 Thlr. in Nr. 37 an der Petersstraße durch Adv. **E. Kori**, Reichstraße Nr. 55.

Zu vermietben ist eine Stube nebst Kammer an ledige Herren, sogleich zu beziehen: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietben und sogleich oder vom 1. Januar an zu beziehen ist ein fein ausmeublirtes, mit Doppelfenstern versehenes Zimmer nebst Schlafgemach Zeiger Straße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermietben ist zu Weihnachten ein Familienlogis: Petersstraße Nr. 32 im Destillationsgeschäft.

Zwei freundliche meublirte Stuben, dabei eine mit Schlafgemach, 1 Treppe vorn heraus, sind an Studirende sofort zu vermietben. Auch ist daselbst ein Local für eine geschlossene Gesellschaft auf einige Tage der Woche noch frei: Dresdn. Straße 2.

Zu vermietben ist eine meublirte meßfreie Stube an einem oder zwei Herren: Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen.

Zu vermietben ist eine gut meublirte Stube vorn heraus an ledige Herren: Neumarkt Nr. 13/21, 3 Treppen.

Zu vermietben ist auf der Ritterstraße Nr. 43 von künftige Ostern an ein Logis vorn heraus, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammern etc. Näheres 2 Treppen hoch daselbst.

Die sehr bequeme 3te Etage in Cubaschens Hause auf der Nicolaisstraße Nr. 39, Morgenseite, aus 7 Stuben, davon 5 an fronte, mit allem Zubehör, bestehend, welche seit 12 1/2 Jahren von dem Hrn. Dr. Boigt bewohnt worden, ist von nächste Ostern wieder an eine solide Familie zu vermieten, kann jeden Tag besehen werden und ist das Weitere bei dem Besitzer zu erfahren.

Ostern 1849 ist auf dem Brühl Nr. 80 die 2te Etage zu vermieten, kann jedoch auch, wenn es gewünscht wird, zu Wechnachten übergeben werden. Das Nähere erste Etage.

Zu vermieten und kann gleich bezogen werden eine möblierte Stube für den Preis von 28 Thlr. Poststraße Nr. 3, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles, separatem Eingang und Mitgebrauch des Hauschlüssels, ist sofort zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist am Königsplatz Nr. 9, erste Etage, ein schönes Wohn- und Schlafzimmer, beides vorn heraus und meubliert. Daselbst zu erfragen.

Künstler-Compagnie

Leipziger Communalgarde hält ihren 2ten Ball Freitag den 1. December a. e. im Hotel de Pologne, wozu alle Kameraden und Freunde hiermit ergebenst eingeladen werden. Abonnements- und Gastbillets sind von heute an zu haben in der Buchhandlung von Ed. Kretzschmar, Querstraße Nr. 27 c, 3. Etage. Das Comité.

Contra.

Zweite Abendunterhaltung im Odeon heute den 28. Novbr. a. e. Abonnements- sowie Gastbillets sind beim Herrn Kaufmann N. Schrick, Raschmarkt der Börse gegenüber in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Schützenhaus. Morgen Mittwoch XXXII. Concert. Anfang 7 Uhr. Es ladet ergebenst ein das Musikchor unter Direction von Julius Popitsch.

Kirmes in St. Thelma.

Heute Dienstag und Mittwoch findet von 4 Uhr an starkbesetztes Concert statt, nach dessen Beendigung Tanzmusik, wozu höflichst einladet das Musikchor von L. Hausstein.

Einladung zur Kirmes nach Mockau.

Meinen zahlreichen Freunden und Bekannten hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich den Gasthof zu Mockau käuflich übernommen habe. — Gleichzeitig lade ich zu der Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. November d. J. stattfindenden Kirmes, zu Hasen-, Gänse- und Entenbraten, so wie zu Karpfen, allen andern Speisen, guten Getränken und vorzüglichem Kuchen, ein geehrtes Publicum zu zahlreichem Besuche ein. Ernst Naumann, Gastwirth.

Heute Abend Puffer bei Ebert, Grimm. Str., Fürstenhaus Nr. 15. Das Bier ist wieder in bekannter Güte.

Heute Abend Schweinsknochen bei N. Gese, Klostersgasse. Mittwoch den 29. November Abends 7 1/2 Uhr im Hotel de Saxe. Adv. Bentner jun., prov. Vorst.

Städtischer Verein

Theater in Volkmarzdorf bei Herrn Tille Heute Dienstag den 28. November haben wir die Ehre auszuführen: Drosman, oder: Die Verfolgung der Christen in Aethiopien, Schauspiel in 3 Acten. Zum Schluß: Die große Seeschlacht auf der Festung Navarin im Jahre 1823. Um zahlreichen Besuch bittet W. Bonneschky.

Die 15. Compagnie

Leipziger Communalgarde hält ihr 2tes Kränzchen Sonnabend den 2. December im Schützenhause. Kameraden anderer Compagnien sind willkommen. Abonnements- und Gastbillets sind abzuholen bei dem Feldwebel Schmidt, kleine Fleischergasse Nr. 7, und bei Habenschicht, Zugführer der 15. Comp., Auerbachs Hof.

Heute Abendunterhaltung im Leipziger Teutonia-Salon. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Heute Wiener Saal. Reichsenring.

Heute Mey's Kaffeegarten. Schirmer.

Morgen Mittwoch zweiter Haupttag der Kirmes im großen Rudengarten.

Concert. Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Von Abends 6 Uhr wird à la carte gespeist. Hierbei empfehle ich große Auswahl von Kuchen, Speisen und Getränken zur gütigen Beachtung, wozu ganz ergebenst einladet Gustav Dobl.

Thestis im Schützenhause.

Nächsten Donnerstag den 30. November Abendunterhaltung. Der Vorstand.

Wolfs Salon (Windmühlenstraße). Heute beginnt ein neuer Tanzkursus. Anfang 1/2 8 Uhr. E. Werner, Tanzlehrer.

Gambrinus.

Bedeutende Zusendungen haben mich in den Stand gesetzt, meine werthen Gäste fortwährend noch mit altem Nürnberger Lagerbier, so wie Schleizer Märzlagerbier bedienen zu können. Die Güte des Bieres wird sich selbst empfehlen. J. S. Schwabe.

Restauration zum Wintergarten.

Morgen den 29. November halte ich meinen Einzugschmaus, wobei à la Carte gespeist wird, und lade alle Freunde und Gönner mit dem Bemerkten dazu ein, daß am Schluß ein geselliges Tanzchen stattfinden soll. G. Serber.

Altes Bairisches Lagerbier, was allgemeinen Beifall findet, desgleichen ganz vorzüglich schönes Lagerbier empfiehlt J. S. Kizing, Burgstraße Nr. 8.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut u. Meerrettig bei Carl Fr. Hauck, Reichstr. 11, im Keller.

Morgen Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ein Friedrich Birnbaum, hohe Straße Nr. 18.

Morgen Speckkuchen im Heilbrunnen, wozu ergebenst einladet Wilhelm Fiedler.

Heute Käsefäulchen

bei J. A. Münzner, kleine Fleischergasse Nr. 7.

1 Thaler Belohnung.

Verloren gegangen ist am Sonntag den 26. November zwischen 10 und 11 Uhr ein emaillirtes Armband mit 2 Quasten vom Markt in die Grimma'sche Straße, Promenade bis in die Halle'sche Straße. Man bittet, es gegen obige Belohnung abzugeben Ulrichsstraße Nr. 78, 1 Treppe, bei Herrn Richter.

Verloren wurde am 24. d. Mts. auf der Johannisgasse eine Busennadel mit 3 weißen Steinchen. Gegen Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 12, vorn heraus 2 Treppen.

Verloren wurde am Sonntag Vormittag auf der Promenade, wahrscheinlich in der Nähe der Post, ein seidenes Taschentuch, Karmin mit weiß gemustert und mit H. gezeichnet. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Markt Nr. 9 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag Abend ein großer schwarzer Kinder-Sammetkragen von Herrn Bonorand, Hainstraße bis an Auerbachs Hof. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Katharinenstraße Nr. 1 im Gewölbe abzugeben.

Verlaufen hat sich ein brauner Jagdhund männlichen Geschlechts, der auf den Namen „Nimrod“ hört. Wer denselben dem Gärtner Angermann in Gaußsch zurückbringt, oder zu dessen Wiedererlangung behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung.

Liebe Clara, warum zeigten Sie mir nur den einen Weg, nächsten Donnerstag, es ist mir da unmöglich, und ich sehe nun kein Mittel, mich zu nähern. Darf ich mich poste restante an Sie wenden, bitte geben Sie mir eine Chiffre an.

Kind! sei nicht kindisch, Du kennst ja den hohen Werth nicht. — Beeile Dich, das Versprochene zur Erfüllung zu bringen, damit es nicht ein frohmer Wunsch für mich bleibt = Gaben der Liebe weiß ich zu schätzen =
M.... Schw: Mub.

Herrn Ernst Kresschmer gratuliren zu seinem heutigen Wiegensfeste
A. R. W. H.

Herr Sporermeister Delling wird gebeten, seine geistreiche Rede in Betreff des Rauchens vor dem Beginn einer Todtenfeier durch den Druck zu veröffentlichen.

Es giebt Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich ein gesundes Gemüth nichts träumen läßt. Warum waren im Zuge zur Todtenfeier unseres Reichstagsabgeordneten die königl. Behörden, die Repräsentanten der Kreisdirection, der Post, der Garnison nicht zu erblicken? Wo blieb die Geistlichkeit? Mindestens hätten der Kreisdirector, der Garnisonsgeneral und einige Geistliche dahin gehört. Nicht einmal Unterofficiere sah man!
O. W. E. H.

Von der erhebenden Todtenfeier unseres Reichstagsabgeordneten sind wir Zeugen gewesen. Nur ist als besonders feiner Tact zu rühmen, daß sich die königlichen Behörden und das Officiercorps hiesiger Stadt fern gehalten haben. Ja! Zwischen Himmel und Erde giebt es Dinge, von denen sich ein gesundes Gemüth nichts träumen läßt.

Öffentlicher Dank.

Den Behörden, Corporationen, Innungen und Musikchören, den theilnehmenden Mitgliedern der Singakademie und der Communalgarde, so wie überhaupt Allen, welche von hier und aus der Ferne zahlreich erschienen sind, um die Todtenfeier Robert Blums in würdiger Weise zu unterstützen, sagen wir hierdurch unsern wärmsten und innigsten Dank.

Das Festcomité.

Aufforderung.

Diejenigen Bewohner der Königs-, Bosen- und Lindenstraße, so wie des Kopplatzes von Nr. 10 bis 17, welche dieser Abtheilung des Wehrvereins im Grimma'schen Vorstadtviertel noch nicht angehören und selbigem beizutreten gesonnen sind, wollen sich gefälligst täglich zwischen 12 und 2 Uhr bei mir anmelden. Der Abtheilungs-Commandant Hänel von Cronenthal, Kopplatz Nr. 13/1180.

Berein der Commandirenden sämtlicher Feuerlösch- und Rettungs-Anstalten.

Dienstag den 28. November 1848 Abends 7 Uhr in Gessweins Local, Halle'sche Straße Nr. 6, 1 Treppe.
Tagesordnung: Berathung des Entwurfs einer Feuerlöschordnung für kleinere Städte und Dörfer. Vorzeigung einer hölzernen Brücke zum Schutz der Wasserschläuche.
Oskar Weiner, Secr.

Der Deutsche Vaterlandsverein im Hotel de Saxe

hält seine Wochensitzung Dienstags den 28. November 1848 Abends 7 1/2 Uhr.
Tagesordnung: 1) Prof. Flath: politischer Wochenbericht; 2) Cramer: die Landtagswahlen; 3) Kohner: Jellinek's Tod.

Diejenigen Gewinne aus der 8. Industrie-Ausstellung der polytechnischen Gesellschaft, welche am 23. und 25. d. M. nicht abgeholt worden sind, können Vormittags zwischen 8 bis 10 Uhr bei dem Cassirer der Ausstellung, Herrn Stadtrath Nies, Johannisgasse Nr. 6-8, in Empfang genommen werden. Zugleich wird wiederholt auf einen Fehler in der Gewinnliste aufmerksam gemacht und bemerkt, daß nicht 1501, sondern
Nr. 1510
gewonnen hat.

Der Comité.

Heute den 28. November Abends 7 Uhr im Saale der Bürgerschule 4. Vorlesung des Lic. Dr. Fricke (über die Wurzel der Religiosität im Allgemeinen und deren Entfaltung).

Eintrittskarten für den gesammten Cursus zu 2 Thlr., für die einzelne Vorlesung zu 10 Ngr. sind bei Herrn Kocca (Grimma'sche Straße) und Abends an der Cassé zu bekommen.

Hierzu eine Beilage.

Central-Auswanderungs-Verein.

Mittwoch, den 29. November, Abends 7 1/2 Uhr Privatversammlung.
Der Ausschuss.

Die Leipziger ökonomische Societät als landwirthschaftlicher Bezirksverein

versammelt sich
am Montag, d. 4. Dec. 1848, Nachmittags 1 Uhr
im Bahnhofgebäude zu Kierisch.

Sämmtliche Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirksvereins und der zu demselben gehörenden Zweigvereine, sowie alle Freunde der Landwirthschaft werden zu dieser Versammlung mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierdurch eingeladen.

Leipzig, d. 26. Novbr. 1848. Das Directorium.

Dr. Wilhelm Carius.

Kohlrübe. 1/2 8 Uhr.

BAZAR.

Zur diesjährigen Weihnachtsausstellung im Bazar werden Anmeldungen zur Theilnahme in den Verkaufshallen angenommen bei
F. Buchheim, Gewölbe Hainstraße.

Leipzig den 26. November 1848.

Gestern wurden wir ehelich verbunden.

Karl Friedrich Lehmann.

Sophie Lehmann, verw. Köddermann.

Leipzig, den 26. November 1848.

Heute wurde meine liebe Frau, Auguste geb. Hoffmann, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 27. November 1848.

Oscar Bruner.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr endete sanft nach 6monatlichen Leiden sein rastloses, thätiges Leben der ehemalige Sammet- und Seidenwirkergeselle und zeitherige Thoraufpasser emerit., Peter Gottlieb Sermer von hier, im 93ten Lebensjahre. Seinen zahlreichen Freunden und Bekannten widmen diese schmerzliche Anzeile Leipzig den 25. Nov. 1848. die trauernden Hinterlassenen.

Gestern folgte unsere gute Nyddi in dem eben zurückgelagten fünften Lebensjahre ihrem kaum vor einem Monat vorangegangenen Brüderchen in den Tod. Vom tiefsten Schmerze ergriffen, zeigen wir dies allen Freunden und Verwandten hierdurch statt besonderer Mittheilung an.

Leipzig, d. 27. Novbr. 1848. S. Fürst, geb. Kneifel.
Julie Fürst, geb. Kneifel.

Das Kunstmuseum der Stadt Leipzig.

Ein Wort an die Gewerbetreibenden.

In unsern schweren Tagen von Kunst und ihrem Zauber zu reden, scheint vielleicht Manchem nicht zeitgemäß. Mit Unrecht. Die großen Fragen unserer Zeit, wie sie auch unter tausend Gestalten, als politische, religiöse, sociale Aufgaben sich darstellen, sie haben zuletzt doch nur das eine Ziel, die Menschheit dem Glücke näher zu bringen, den vollkommensten Zustand der Menschen auf der Erde herbeizuführen. In so weitem Umfange als möglich, sollen alle Menschen Theil haben an dem Genusse der Güter der Erde. Wer möchte nicht diesen Wunsch theilen? Unglücklicherweise hat man aber diesen von der Liebe eingegebenen Gedanken auf eine traurige Weise mißverstanden, indem man ihn nur auf die materiellen Güter bezog. Wenn aber Gleichheit des Besitzes, gleicher Antheil an allen materiellen Gütern das Ideal menschlicher Zustände wäre, so hätte die Menschheit das schönste Vorbild ihres Strebens in einer Hammelherde. Da ist jedes Glied der Gesellschaft dem andern gleich, jedes hat dasselbe Futter, jedes wird gleichmäßig geschoren und zuletzt geschlachtet. Es sind aber eben — Hammel! Wie man sich immer die Zustände denken mag, nach denen einige Schwärmer die menschlichen Verhältnisse modeln möchten, immer werden sie das Eine ausschließen müssen, was den Menschen zum Menschen macht, die Freiheit, die Freiheit der Entwicklung seiner Kräfte, die nun einmal für immer der Gleichheit als dem Unnatürlichsten widerstrebt. Wie ihr immer den Besitz und damit den materiellen Genuß gleich machen wollt, ihr macht die Menschen damit nur zu Thieren. Indem ihr nach dem Glücke trachtet in euren Träumen, zerstört ihr das Glück; indem ihr den Preis des Strebens zerstört, vernichtet ihr das Streben.!

Wie ganz anders ist es mit den geistigen Gütern und ihren Genüssen. Eins der höchsten dieser geistigen Güter aber ist die Kunst. Hier laßt uns dem Communismus huldigen, indem wir ihr Reich allen erschließen, die ein Herz in sich tragen für das Schöne, und das trägt Jeder in sich. Es schläft in Vielen, aber es kann geweckt werden in Jedem. Wir finden freilich Tausende, denen die Kunst nichts ist als ein Luxusartikel, ein Ding für reiche Leute, die Geld „wegzuwerfen“ haben. Der Sinn für Kunst findet sich leider nur in den vorzugsweise gebildeten Ständen.

Das ist ein trauriger Mangel unserer Volksbildung, er muß und er kann beseitigt werden. Kunst und Wissenschaft haben keinen Verächter als den, der sie nicht kennt.

Unsere Stadt bot bisher sehr wenig Gelegenheit, den Sinn für Kunst zu wecken und zu nähren. Mit wie großer Liberalität auch einzelne Freunde der Kunst die in ihrem Privatbesitze befindlichen Kunstschätze weitem Kreisen eröffneten, so fehlte es doch fast gänzlich an öffentlich ausgestellten Kunstwerken, an denen Jeder ohne Ausnahme sich hätte erfreuen, an denen er seinen Sinn für das Schöne hätte heranbilden können.

Seit einigen Wochen nun begrüßen wir als ein Werk des Friedens, das mitten in sturmbelegten Zeiten entstand, das städtische Kunstmuseum, welches unsere Stadt hauptsächlich dem Leipziger Kunstvereine dankt.

Nur ein Thor könnte an die junge Schöpfung den Maßstab einer großen Gemäldegallerie legen wollen. Wer den rechten anlegt, wer die geringen Mittel erwägt, mit welchen die Anstalt aus den ersten kleinen Anfängen hervorgegangen ist, wird dem, was die Gründer geleistet, seine vollste Anerkennung, seinen Dank, gewiß nicht versagen. Wird auf diesem Anfange weiter gebaut, theiligt sich unsere Stadt in ihren einzelnen Bewohnern durch recht zahlreiche Theilnahme an der Mitgliedschaft des Kunstvereins, durch Geschenke und Vermächtnisse, in ihrer Gesammtheit aber durch einige fortlaufende Bewilligungen an dem Institute, so wird unsere Stadt einen neuen Ruhm und einen Namen auch in der Kunstwelt erhalten, wo sie bis jetzt nur selten genannt wurde.

„Bewilligungen für die Kunst?“ so fragt vielleicht ängstlich ein gewissenhafter Bürger, der das städtische Einkommen gut eingetheilt wissen will. Er meint, wir brauchen das Geld zunächst für das Nothwendige und Nützliche, das Schöne komme zuletzt. Ich will ihm die Antwort nicht schuldig bleiben. Es ist gewiß recht falsch, daß man uns von Jugend auf daran gewöhnt, das

Schöne als etwas vom Nützlichen Getrenntes zu betrachten, daß man das Schöne höchstens als eine Zuthat, als einen Luxus betrachtet, als etwas Aeußerliches. Da baut Einer ein Haus, das sieht aus wie ein Kasten mit vielen Löchern, er will es aber auch schön haben. Wie fängt er das an? Er läßt Schnörkel von Thon machen, klebt sie recht zahlreich an den steinernen Kasten, und nun soll das Haus schön sein. Eigentlich ist es freilich häßlicher geworden. Wie Wenige haben einen Sinn dafür, daß das Einfachste schon durch seine Verhältnisse schön sein kann, schön sein muß, daß Schönheit etwas so ganz Anderes, als Schmuck und Zierrath ist, wenn auch Schmuck und Zierrath schön sein und das Schöne noch verschönern können.

Wenn wir auf Gewerbeausstellungen die Tischlerarbeiten betrachten, thut es da dem gebildeten Sinne nicht weh, wenn er die herrlichste Arbeit, mit meisterhafter Geschicklichkeit ausgeführt, oft an eine häßliche, vom schlechtesten Modegeschmack vorgeschriebene Form, an eine unmögliche Architektur verschwendet sieht?

Es fehlt uns im Ganzen, es fehlt vielen unserer Gewerbetreibenden, um es gerade heraus zu sagen, an Bildung des Geschmacks, an Gefühl für das Schöne.

Wie anders war das bei den alten Griechen, dem Volke, das uns wie eine seltene Blüthe am Baume der Menschheit erscheint. Die Schönheit war ihnen nicht Zuthat, sondern Bestandteil aller Erzeugnisse. Ihre geringsten Industrieproducte, Töpfe und Lampen, wie wir sie noch vorfinden, waren schön und sind uns heute noch Muster schöner Form. Diesen Sinn für das Schöne weckte in Jedem von ihnen das tägliche Anschauen der herrlichen Kunstgebilde, die ihre Tempel und Plätze zierten. Sollten wir nicht daraus für uns Etwas lernen können? Warum ist die Pariser Industrie in Allem, was Schönheit der Formen anlangt, der unseren so oft voraus? Sollte es nicht sein, weil Paris, der Sammelplatz fast aller Kunstschätze, die Frankreich besitzt, diese täglich seinen Bewohnern zum Anschauen bietet und dadurch den Sinn der Beschauer aller Classen bildet? Und sind es nicht auch bei uns immer die großen Städte, wo die schönsten Erzeugnisse der Gewerbe unter dem Einflusse der Kunstgebilde entstehen, welche z. B. Berlin seinen Bewohnern zur Anschauung bietet?

So lange Kunstsammlungen bloß gegen ein Eintrittsgeld dem Bemittelten sich öffnen, stehen sie dem Volke auf gleicher Stufe mit Raritäten-Cabinetten. Die Bildung befördernd können sie erst wirken, so bald sie unbedingt öffentlich sind. Sind sie erst Jedem zugänglich, so werden sie auch Jedem werth, und an der Achtung vor dem Schönen entwickelt sich allmählig der Sinn dafür.

Die Kunst ist aus dem Gewerbe hervorgegangen, sie hat die Mutter überflügelt. Jetzt muß das Gewerbe zur Kunst hinanschauen und ihr die Schönheit entlehnen. So oft es dies thut, wird es daraus Vortheil schöpfen.

So sollten vorzüglich auch die jüngeren strebenden Gewerbetreibenden die in unserer Stadt ihnen gebotene Gelegenheit benutzen, um zum Verständniß des Schönen in den Werken der Kunst zu gelangen. Allsonntäglich ist ihnen das Museum geöffnet. Freilich ist das nicht der rechte Gebrauch der schönen Gelegenheit, sich zu bilden, daß man in einer halben Stunde die Säle durchwandert und dann meint, man habe das Museum gesehen. Um mit Nutzen für seine Bildung Kunstwerke zu sehen, muß man vorzügliche Werke aufmerksam und wiederholt beschauen, dann erwacht allmählig das Gefühl für Schönheit und es bildet sich ein Urtheil darüber; allmählig lernt man dann auch da das Schöne zu finden, wo es durch Alter und äußere Unscheinbarkeit, durch Fehler in Nebendingen für den oberflächlichen ersten Blick verdeckt erscheint. Durch dieses Erwachen des Sinnes für das Schöne wird der Mensch reicher; es erschließt sich ihm eine neue Quelle des Glückes!

Die Wiener October-Revolution.

Wie wir hören, soll uns nächster Tage Gelegenheit werden, diese ewig denkwürdigen Ereignisse in einer zusammenhängenden und umfassenden Darstellung zu überblicken. In unserer Mitte weilt jetzt ein Mann, der die neuere Entwicklung politischen Lebens in Wien genau verfolgt, und seines Theils als Redacteur einer vielgelesenen Zeitschrift auf's Kräftigste gefördert hat. Es ist Dr. Siegmund Engländer, einer der bekanntesten und geacht-

testen Literaten Wiens. Er gedenkt in dieser Woche dem Leipziger Publicum in einer Abendvorlesung ein treues und möglichst ausgeführtes Bild der October-Revolution zu entfalten. Die ungeheure Bewegung, bei welcher er als unermüdeter Kämpfer für die gute Sache in den vordersten Reihen stand, will er uns in ihrem Ursprung, ihrem Verlauf, in allen ihren Einzelheiten und in ihrem tragischen Ausgang vorführen. Wir glauben, daß es nur dieser Hinweisung bedarf, um seinem dankenswerthen Vorhaben in unserer Stadt allgemeine Aufmerksamkeit und Theilnahme zuzuwenden.

Dr. Hermann Jellinek.

Wir müssen heute klar sprechen. Und sollten diese Worte unser eigenes Testament sein. Wohl-an: wir machen es freudig, weil das menschliche Leben nur Werth hat in einer freien Gesellschaft, und keineswegs in einer von Despoten gefnechteten."

Hermann Jellinek, im "Radicalen" vom 19. October 1848.

Dr. Hermann Jellinek, der am 23. d. M. als ein edles Opfer der Freiheit in Wien gefallen (er wurde, gleich Blum u. A., auf Windischgrätz Befehl erschossen!), hatte seine Studien an der hiesigen Universität vollendet. Professor Weiße hatte Anfangs den größten Einfluß auf dessen tief sinnigen und kritischen Geist, der unaufhaltsam die Wahrheit auf jedem Gebiete des Wissens zu erforschen strebte. Im Kampfe mit den größten Entbeh-

rungen beschäftigte er sich mit philosophischen, historischen, theologischen und naturwissenschaftlichen Studien, und das ersehnte Ziel seines Strebens war stets, den Schleier von der Wahrheit zu lüften. Goethe's „Faust“ und Spinoza's Schriften war seine Lieblingslectüre, und er stand im Begriffe, eine Schrift über Spinoza in Berlin herauszugeben, als er die Stadt der Intelligenz verlassen mußte. Von Paulus sprach er stets mit der größten Ehrerbietung, und die inneren Kämpfe seines Geistes zerrütteten seine Gesundheit. Die deutsche Wissenschaft war sein heiligstes Gut und den Beweis seines staunenswerthen Wissens und seines scharfen, kritischen Geistes lieferte er in dem ersten Bande seines Wertes: „Die religiösen, socialen und literarischen Zustände der Gegenwart“ (Zerbst, 1847). Bevor er Leipzig und Deutschland verlassen, schrieb er noch mehrere Schriften, die seine Biographie näher schildern wird. Die Liebe zu Deutschland und zum deutschen Geiste nahm er mit nach Wien, wo er ununterbrochen für den innigen Anschluß an Deutschland schrieb, und den Wienern den deutschen Geist in seinem ganzen Reichthum schilderte. Seine leitenden Artikel in der Allg. Oesterr. Zeitung und im „Radicalen“ zündeten wie Blitze in den besten Geistern Wiens, und Borrosch ging oft mit ihm um. Als Schwarzer Minister wurde, bot er Jellinek eine Stelle als Secretair im Ministerium an, die er, als mit seiner Ueberzeugung nicht übereinstimmend, ausschlug. Wahrheit und Gerechtigkeit waren die Ideale seines Lebens, der deutsche Geist die Quelle aus der er schöpfte, und diesem Geiste opferte er auch sein Leben. Er starb in einem Alter von 26 Jahren. Möge sein Geist fortwirken in der Geschichte!

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm. Nachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr. Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh, 11 1/2 Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags). Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm. Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 3/4 U. Abends. Nachtzug 9 1/2 U. Abends, an den sich der 2 1/4 U. Morgens von Magdeburg nach Eßln gehende Zug anschließt. Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 1/2 Uhr Nachm. (bis Erfurt 6 1/4 Uhr Abends) Anschluß von Eöthen nach Bernburg 6 1/4 Uhr Morgens, 1 1/2 Uhr Nachm., 7 1/4 Uhr Ab.; nach Berlin 1 1/4 Uhr N., nach Wittenberg 8 1/2 Uhr Abends. Berlin über Röderrau (Riesa): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr. Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8-6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage). Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 U. Kaulbachs Carton in der Rathsbibliothek, 9-4 Uhr. Theater. (31. Abonnementsvorstellung.)

Fidelio,

Oper in 2 Acten von Treitschke. Musik von Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister, Herr Salomon. Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses, = Grassin. Florestan, ein Gefangener, = Widemann. Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio, Fräul. Würst. Rocco, Kerkermeister, Herr Behr. Marzelline, seine Tochter, Frau Günther-Bachm. Jacquino, Wörtner, Herr Henry. Ein Hauptmann = Fay.

Staatsgefängene. Officiere. Wachen. Bürger. Bürgerinnen. Volk. Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 24 Ngr. zu haben.

Mittwoch den 29. Nov.: Der Pfarrer, Schauspiel in 5 Acten, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Ungekommene Reisende.

- v. Bettmann, Rgbes. v. Merseburg, Hotel de Bav. Kielstein, Adv. v. Meissen, und v. Buffo, Dffic., v. Coblenz, Hotel de Pol. Kollisch, Literat v. Wien, Stadt Gotha. Burghardt, Rfm. v. Altenburg, gr. Baum. Lesser, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. v. Düring, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne. v. Lindemann, Pfarrer v. Liebschwiz, Münchner Hof. Dutoit, Fräul., v. Basel, Palmbaum. Langé, Dffic. v. Hasselt, und Deutsch, Literat v. Wien, Stadt Gotha. v. Lettow, Dffic. v. Gdelsz, Hotel de Pologne. Friedländer, Rfm. v. Frankenstein, St. Breslau. Linke, Pastor v. Ziegenhain, und Grigner, Literat v. Wien, Stadt Gotha. Lau, Mühlbes. v. Sohren, Stadt Dresden. Grach, Rfm. v. Aachen, Hotel de Pologne. Löwe, Literat v. Oberglogau, Hotel de Pologne. Große, Rfm. v. Eichtenstein, Münchner Hof. Edwenthäl, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Bav. v. Gablenz, Regier.-Rath, v. Altenburg, Hotel de Daviere. v. Meissen, Rfm. v. Barstein, Hotel de Pologne. v. Hees, Rfm. v. Barmen, und v. Regrath, Kammerherr, v. Dresden, Münchner Hof. Hirt, Rfm. v. Zittau, Hotel de Daviere. Rathás, Part. v. Dresden, grüner Baum. Hellmuth, Rfm. v. Burghaslach, gr. Baum. Reier, Rfm. v. Glauchau, Rohrs Hotel garni. Holland, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne. Kettelhors, Rfm. v. Zittau, Hotel de Russie. Janovsky, Frau, v. Dresden, St. Breslau. v. Doppel, Amtshauptmann, v. Borna, Hotel de Prusse. Krab, Schlossermeister, v. Eöthen, Sporergr. 3. Dehlschlängel, Bergmstr. v. Schneeberg, 3 Könige. Runewalder, Affecuranz-Insp. v. Pests, Hotel de Pologne. Brülle, Student v. Wien, Hotel de Russie. Kresse, Part. v. Dresden, und Peister, Rfm. v. Bremen, Hotel de Saxe. Keil, Deputirter v. Greiz, Münchner Hof. Rüdell, Musikdir. v. Dresden, Hotel de Russie. Kumpel, Seisenfied. v. Merseburg, Rohrs-H. garni. v. Ratke, Oberlieutn., v. Borna, Münchner Hof. Kinelin, Part. v. Hamburg, Hotel de Pologne. Reinhardt, Rfm. v. Magdeburg, und Richter, Del. v. Warsdorf, Palmbaum. Rötting, Braumstr. v. Harterode, Schw. Kreuz. Schulze, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum. Schwarz, Deputirter v. Greiz, Münchner Hof. Sybel, D., v. Beverungen, Stadt Breslau. Sawtel, Rfm. v. London, und Schmidt, Rfm. v. Rathenow, gr. Blumenberg. Spillger, Fabr. v. Schandau, weißer Schwan. Schuberl, Rfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav. Voh, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg. Sulpius, Tischler v. Rochlig, St. Breslau. Wohlgenuth, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg. Wend, Rfm. v. Berlin, weißer Schwan. Wirsing, Theaterdir. v. Magdeburg, Hotel de Pologne. Weise, Rentier v. Hamburg, Hotel de Saxe. Zielinski, Rfm. v. Kralau, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von G. Holz.